Pharmakologie

Deutschland

1933 - 1945

BIOGRAPHIEN

08-1/2-248 ***Verfolgte deutschsprachige Pharmakologen 1933 - 1945*** / zsgest. und kommentiert von K. Löffelholz und U. Trendelenburg. - 2., völlig neu kommentierte und überarb. Aufl. / von K. Löffelholz. - Frechen : Schrör, 2008. - IX, 158 S. : Ill., graph. Darst. ; 21 cm. - 1. Aufl. u.d.T: Trendelenburg, Ullrich: Verfolgte deutschsprachige Pharmakologen 1933 - 1945. - ISBN 3-9806004-8-3 : EUR 10.00
[9789]

Die deutschen wissenschaftlichen Fachgesellschaften haben erst spät begonnen, ihrer während des Dritten Reiches verfolgten, in die Emigration oder den Freitod getriebenen oder in den Konzentrationslagern umgekommenen Mitglieder zu gedenken und diesen Personenkreis in Sammelbiographien vorzustellen. Eine der jüngeren, im Jahr 2000 erschienene, im Auftrag der Deutschen Gesellschaft für Kinderheilkunde und Jugendmedizin erarbeitete einschlägige Publikation[1] war Vorbild für die 1. Aufl. einer Sammlung über ***Verfolgte deutschsprachige Pharmakologen 1933 - 1945*** von 2006,[2] die nach dem Tod des Verfassers bereits im Folgejahr von einem neuen Bearbeiter um zwei Biographien auf jetzt 71 vermehrt, in den biographischen Angaben ergänzt und mit einer völlig neuen, umfangreichen Einleitung versehen wieder aufgelegt wurde. Diese Einleitung (S. 1 - 67), die zusammen mit ihren zahlreichen Endnoten knapp die Hälfte des Bandes ausmacht, behandelt in sieben Abschnitten folgende Themen: *Antisemitismus vor 1933/1938; Entlassung, Verfolgung und Emigration; Jüdische*

---

[1] ***Kinderärzte 1933 - 1945*** : entrechtet - geflohen - ermordet = Pediatricians - victims of persecution 1933 - 1945 / von Eduard Seidler. Im Auftrag der Deutschen Gesellschaft für Kinderheilkunde und Jugendmedizin. - Bonn : Bouvier, 2000. - 494, [24] S. : Ill. ; 23 cm. - ISBN 3-416-02919-4 : DM 58.00 [6084]. - Rez.: ***IFB* 00-1/4-445**. - Inzwischen in erweiterter Neuauflage u.d.T.: ***Jüdische Kinderärzte 1933 - 1945*** : entrechtet - geflohen - ermordet = Jewish pediatricians - victims of persecution 1933 - 1945 / Eduard Seidler. Im Auftrag der Deutschen Gesellschaft für Kinderheilkunde und Jugendmedizin. - Erw. Neuaufl. - Basel ; Freiburg [u.a.] : Karger, 2007. - 547 S. : Ill. ; 23 cm. - ISBN 978-3-8055-8284-1 : EUR 59.90 [9305]. - ***IFB* 07-1-266**.

[2] ***Verfolgte deutschsprachige Pharmakologen 1933 - 1945*** / zsgest. und kommentiert von U. Trendelenburg. - Frechen : Schrör, 2006. - V, 135 S. : Ill. ; 21 cm. - 2. Aufl. u.d.T.: Löffelholz, Konrad: Verfolgte deutschsprachige Pharmakologen 1933 - 1945. - ISBN 3-9806004-7-5.

Pharmakologen in der Industrie; Die Zufluchtsländer (die USA führen mit 43 % vor Großbritannien mit 29 %, der Rest verteilt sich ziemlich gleichmäßig auf zehn weitere Länder); *Wissenschaftsemigration; Opportunismus, Opposition und Widerstand* sowie *Die Jahre nach 1945*. Diese Einleitung ist dank der in Fettsatz hervorgehobenen Namen eng mit dem Hauptteil *Kurze Lebensläufe* (S. 68 - 144) verzahnt, der, eingeleitet von einem kleinen Porträtphoto (das nur in sechs Fällen fehlt), die Vita von 71 Pharmakologen (darunter vier Frauen) aus Deutschland, Österreich und Prag in tabellarischer Form enthält. Genannt sind die Stationen von Ausbildung und wissenschaftlicher Laufbahn mit besonderer Markierung der Emigration und des Zufluchtslandes unter Angabe der Gründe (meist ‚Nichtarier'), Auszeichnungen, Mitgliedschaften (es sind keineswegs nur Mitglieder der Deutschen Gesellschaft für Pharmakologie berücksichtigt) sowie die Quellenangaben (sie verweisen auf die in Fußnoten genannten Titel bzw. mit Kürzeln auf die *Bibliographie* S. 151 - 154 - auch auf einschlägige Personenlexika,[3] ggf. unter Angabe der Nichtberücksichtigung des Namens -, auf Nachrufe sowie auf persönliche Mitteilungen). Schriftenverzeichnisse (und sei es in Auswahl), wie sie der Band für die Kinderärzte enthält, fehlen dagegen und so hätte man sich wenigstens bei den angeführten Nachrufen einen Hinweis darauf gewünscht, ob sie ein Schriftenverzeichnis[4] enthalten). Überfliegt man die im Artikelkopf genannten Geburts- und Todesdaten und -orte, so fällt zum einen die große Zahl der erst in hohem Alter Verstorbenen (es finden sich zahlreiche über Neunzigjährige) auf und zum anderen die kleine Zahl von - jeweils zwei - Pharmakologen, die durch Freitod umkamen oder die im KZ ermordet wurden, womit sich diese Personengruppe der „*experimentell* arbeitenden Mediziner" signifikant von ihren „*ärztlich* tätigen Kollegen" (S. V) unterscheidet.[5]

Man wünschte sich, daß möglichst viele weitere Fachgesellschaften ihrer während der Zeit des Nationalsozialismus verfolgten Kollegen in Sammelbiographien gedächten.

Klaus Schreiber

---

[3] Z.B. ***Biographische Enzyklopädie deutschsprachiger Mediziner*** : [auf der Grundlage der ... "Deutschen biographischen Enzyklopädie"] / hrsg. von Dietrich von Engelhardt. - München : Saur, 2002 [ersch. 2001]. - 1 - 2. - XII, 992 S. ; 25 cm. - ISBN 3-598-11462-1 : EUR 258.00 [6685]. - Rez.: ***IFB* 02-1-195**.

[4] Für den außerhalb der Fachgenossenschaft - allerdings nicht als Pharmakologe, sondern wegen seiner Verfolgung in der DDR als Dissident bekannten - Robert Havemann liegt inzwischen eine umfangreiche, hier noch nicht berücksichtigte Personalbibliographie vor: ***Robert-Havemann-Bibliographie*** / Werner Theuer ; Bernd Florath. Mit unveröffentlichten Texten aus dem Nachlass. [Gesamtw.: hrsg. von der Robert-Havemann-Gesellschaft e.V.]. - Berlin : Akademie-Verlag, 2007. - XXXV, 432 S. ; 25 cm. - ISBN 978-3-05-004183-4 Pp. : EUR 59.80.

[5] Für die Kinderärzte nannte die 2. Aufl. folgende Zahlen: von den 678 Fällen, deren Schicksal geklärt werden konnte, sind 493 Ärzte emigriert und geflohen, 89 wurden deportiert (von denen nur 14 überlebt haben), 69 kamen durch Selbstmord oder andere Todesfälle um, 27 hatten andere Schicksale.

QUELLE
Informationsmittel (***IFB***) : digitales Rezensionsorgan für Bibliothek und Wissenschaft

http://ifb.bsz-bw.de/